

EINLEITUNG

1. TRANSKRIPTIONSPROBLEME

1.1 *iki* ~ *eki* „zwei“ und Ableitungen

Die Bearbeiter von uigurischen Texten haben das Zahlwort „zwei“ und seine Ableitungen unterschiedlich gelesen. In der uig. Schrift gibt es sowohl Schreibungen mit *Y* in der ersten Silbe, die man als *eki* oder *iki* transkribieren kann, als auch Schreibungen ohne *Y*, die als *äki* oder *eki* transkribiert werden können. Die modernen Türksprachen haben unterschiedliche Vokale in der ersten Silbe. Die meisten Sprachen weisen auf einen ursprünglichen Anlautvokal *i-* hin; nur Sprachen in der kiptschakischen Subgruppe haben Formen, die auf ein ursprüngliches *ä-* oder *e-* hinweisen. Als pragmatische Lösung lesen wir hier *iki*, wenn in der uig. Schrift *Y* in der ersten Silbe geschrieben wird, und *eki*, wenn in der uig. Schrift ein Aleph (') geschrieben wird. In manichäischen Texten lesen wir *eki*. Die von manchen Autoren (darunter Larry Clark und James Hamilton) bevorzugte Geminatio des *k* wird hier unterlassen. Es gibt keine Brāhmī-Schreibungen, die *e-* oder *-kk-* unterstützen. Bei den Ableitungen *ikägü* ~ *ikigü* „zu zweit“, *ikidin* „an beiden Seiten“, *ikinti* „zweiter“ und *ikirär* „jeweils zwei“ wird auch so vorgegangen.

1.2 Verhältnis zwischen *edi*, *igä* und *i(y)ä* „Meister“

Aus praktischen Gründen werden drei Lemmata *edi* ~ *idi* (in Bd. II.3), *igä* ~ *egä* und *iyä* ~ *eyä* „Meister, Herr, Besitzer“ (beide im vorliegenden Band) unterschieden. Über das etymologische Verhältnis zwischen ihnen gibt es unterschiedliche Meinungen. J. Oda (in BT XXXIII, S. 63) geht davon aus, dass *iyä* ursprünglich eine frühe Dialektform von *idi* (→ *edi*) war, die sich zum unabhängigen Lexem entwickelt hat. Worthäufungen wie *edi iyä* „Meister²“ weisen jedoch darauf hin, dass sie als unterschiedliche Wörter aufgefasst wurden. Alle drei Formen kommen schon in älteren Texten vor und leben in späteren Texten fort. Weder die alten Schreibungen noch die Kognaten in modernen Türksprachen erlauben eine sichere Transkription des Anlautvokals. Wir haben hier *igä* und *iyä* als bevorzugte Lesung, da (seltene) Brāhmī-Schreibungen mit *i-* vorliegen, obwohl mehrere moderne Sprachen eher auf *ä-* oder *e-* hinweisen.

1.3 Ableitungen vom nichtbelegten Verb *ır-* ~ *ir-* „kerben; reißen“

Für mehrere Lexeme mit anlautendem *e-*, *ı-* oder *i-* werden im Band 3 und 4 des Moduls „Nomina“ deverbale Etymologien vorgeschlagen oder erwogen, die auf Verbstämmen basieren, die im uig. Korpus bisher nicht selbstständig belegt sind und für die deshalb im Verbband 2 (UW 2020) keine Belege aufgenommen werden konnten. Das als solches nicht belegte Verb *imär-* ~ *imrär-* „wimmeln“ ist die Basis von *imärimä* ~ *imrārimä* „zahlreich“. Für mehrere Nomina wurde das Verb *ır-* ~ *ir-* „kerben; reißen; durchbrechen“ als Basis vorgeschlagen: *ırk* „Omen“, *ert* ~ *irt* „eine Art Steuer“, *irök* „Lücke“. Vgl. auch *irü* ~ *iru* „Zeichen“.

Das von Kaşgari dokumentierte Verb *ır-* „kerben, eine Kerbe anbringen, einen Riss machen“ kann ohne Probleme als Basis von *irök* angenommen werden. Weniger sicher ist der Vorschlag, *ert* ~ *irt* „Steuer“ von diesem Verb abzuleiten. Vielleicht war „Kerbholz“ eine ältere Bedeutung; dann könnte man von einer Ableitung *ır-t* mit dem Suffix *-(U)t* ausgehen.

Eine hintervokalische Variante desselben Verbs ist in einigen modernen Türksprachen vertreten (s. WOT 459 ff.), darunter Baschkirisch *ır-*. Das könnte die Basis von *ırk* „Omen“ sein, wenn man von einer ursprünglichen Form **ır-ok* ausgeht (WOT 461; OTWF 224).

Ünal (TL 27 [2023], S. 40) geht bei der Erklärung von *ırk* und *irü* ~ *iru* von einem anderen Verb, nämlich *ır-* „voraussagen“ aus, von dem auch das im Mitteltürkischen belegte *ırım* „Weissagung“ abgeleitet werden kann. Das Wort *ırız* ~ *ırıs* „Glück“, das in zentralasiatischen Türksprachen vorkommt, wird von ihm auch von diesem Verb abgeleitet. Das Wort ist nicht früh belegt, bietet aber eine mögliche alternative Lesung für den Namen, der in diesem Band *iriş* gelesen wird.

Vom ebenfalls bei Kaşgari belegten Verb *yir-* „spalten, reißen“ (vordervokalisch zu lesen wegen Verbalnomen auf *-mAk*) sind im Uig. anscheinend nur Belege mit Endungen dokumentiert, die nichts über die Vokalharmonie aussagen: *yir-* oder *yır-* (z. B. Suv 19:14, 639:13; ZiemeKirche G 04) und der Passiv *yiril-* oder *yıril-* „sich trennen“ (z. B. in HT VII 814, 2064; ZiemeKirche J 35). In mehreren modernen Sprachen kommt statt *yir-* die hintervokalische Form *yır-* vor. Es scheint trotz der phonetischen und semantischen Ähnlichkeit unwahrscheinlich, dass *ır-* und *yir-* Varianten eines einzigen Verbs sind. Im Jakutischen und Tofalarischen z. B. werden die Verben *ır-* und *yir-* unterschieden. *ır-* ~ *ir-* ist als jak. *ıır-* und tof. *ır-* vertreten, *yir-* aber als jak. *siir-* und tof. *čir-*.

1.4 Ableitungen von *er-* und *yer-*

Wie in den Prolegomena zu *er-* ~ *yer-* in UW 2020 schon eingeräumt wurde, handelt es sich möglicherweise um zwei ursprünglich unterschiedliche Verben, deren Schreibungen sich teilweise überschneiden und deren Bedeutungen sich angenähert haben. *er-* hatte wohl die Semantik „sich ekeln; hassen“; *yer-* war eher „beleidigen; tadeln“. Daraus erklärt sich das semantische Spektrum der in diesem Band aufgenommenen Ableitungen.

2. AUFNAHME ODER AUSSCHLUSS VON LEXEMEN

Wie im 3. Band werden auch im vorliegenden Band Lexeme veröffentlicht, die nicht von türkischen Wortstämmen abgeleitet werden können oder in gewisser Hinsicht untürkisch aussehen, ohne dass eine plausible fremde Etymologie gefunden wurde.

Aufgenommen, obwohl fremde Herkunft möglich ist, wurden z. B. der Flussname *ilä*, der Stoffname *ilätü* ~ *ülätü*, der Baumname *isiz*, der Körperteil *inčkit*, die medizinische Zutat *igdilä*, der Titel *irkin*, das Gefäß *irkün*, der Farbname *intiz* und die Personennamen *ilabu* ~ *ilavu*, *inäki*, *iriš* und *itäčü*. Ein häufiger vorkommendes Wort, das eines Tages vielleicht auch als Fremdwort erklärt werden kann, ist *irbič* ~ *irbiz* „(Schnee)Leopard“.

Einige Lexeme wurden nicht aufgenommen, weil die Lesung unklar oder der Kontext zerstört ist, z. B. *iniš* (?) in SUK II WP05:4 und *isuldi* (?) in SUK II Mi31:21. Das rätselhafte Wort *ilgäti* wurde aber behandelt.

Von Lexemen, die sehr oft in Verbindung mit anderen Wörtern vorkommen, werden weniger Belege aufgenommen, wenn der andere Bestandteil schon veröffentlicht wurde. Die meisten relevanten Belege für *ikin ara* „zwischen“ wurden schon unter → *ara* behandelt und der Titel *išayguči* wurde unter → *ayguči* diskutiert. Viele Belege für *äjilki* „erstes“ wurden schon unter → *äj* behandelt.

elig „König“ kommt oft in Worthäufung mit → *han* (im Bd. Fremdelemente) vor. *inčä* „so“ kommt sehr oft in Verbindung mit → *k(a)lti* „wie“ (im Bd. Fremdelemente) vor. Es gibt bei den zitierten Belegen einige Überschneidungen zwischen solchen Lemmata.

irü „Zeichen“ kommt fast ausschließlich in Verbindung mit → *b(ä)lgü* „Zeichen“ vor, welches Lemma jetzt in Vorbereitung ist. In diesem Fall werden im vorliegenden Band viele Belege zitiert.

Einige Wörter mit Varianten *i-* ~ *yi-* werden unter *y-* veröffentlicht werden, darunter *yignä* ~ *ignä* „Nadel“, *yinčgä* ~ *inčgä* „fein“ und *yirij* ~ *irij* „Eiter“.

3. NEUE ABKÜRZUNGEN

dial.	dialektal
eigtl.	eigentlich
mglw.	möglicherweise
MZYW	Minzu Yuwen [Engl. Nebentitel:] Minority Languages of China
tof.	tofalarisch [ersetzt z. T. die Abkürzung karag.]

4. NEUE SIGLEN UND KURZTITEL

Die Siglen dieses Verzeichnisses beziehen sich auf die Bibliographie dieses Bandes (Nachtrag 10). Die Sigle NuigWb ist neu, obwohl die Publikation schon aufgenommen war (Nr. 484). Die Sigle ZusTreff wird verwendet, um die Ergänzungsblätter und Exkurse von Geng / Klimkeit 1988 (Nr. 52) zu zitieren. Siglen, die hier nicht verzeichnet sind, sind enthalten im Gesamtsiglenverzeichnis auf der Homepage des Projekts.

ChotWb	Osmanof 2004
ColditzPers	Colditz 2018 (Nr. 890)
DS	Derleme Sözlüğü (Nr. 1561)
FuYıgmiš	Fu Ma 2022
LiBaizi	Li Gang 2023
MaoZhangLujiang	Mao Xuan / Zhang Tieshan 2023
MirkBayang	Mirkamal 2022a
MirkNas	Mirkamal / Nasier 2024
MirkXuan II	Mirkamal 2022b
MirkZhangYuan	Mirkamal / Zhang Ge 2022
NobelChin	Nobel 1958 (Nr. 485)
NuigWb	Nëğib (Nadžip) 1968 (Nr. 484)
NuigWbXJ	Ähmäd / Abduresid / Tiliwaldi 2006
RustIminBai	Rustamjan / Imin 2025
StudiesKhot II	Emmerick / Skjærvø 1997
TofWb	Rassadin 2016
Tractatus	Lieu / Mikkelsen et al. 2017
UW 2025b	Wilkens 2025c
Wenshushan	Yüsüp / Zhang 2012
ZhangMaoHuayan	Zhang Tieshan / Mao Xuan 2023
ZhangYunnan	Zhang Tieshan 2017

ZhangZhangĀgam	Zhang Yudan / Zhang Tieshan 2024
ZhangZhangBlock	Zhang Yudan / Zhang Tieshan 2023
ZhangZiemeDhātu	Zhang Tieshan / Zieme 2014
ZhangZiemeNyāyā	Zhang Tieshan / Zieme 2021b
ZhangZiemeXitan	Zhang Tieshan / Zieme 2021a
ZiemeLotus	Zieme 2025b
ZusTreff	Geng Shimin / Klimkeit 1988 (Nr. 52)

5. BIBLIOGRAPHIE: NACHTRAG 10

1538. Ağca, Ferruh 2010: *Eski Türkçe -gA(y)sUg eki ve Türk dili alanındaki türevleri üzerine*. In: *Modern Türklük Araştırmaları Dergisi / Journal of Modern Turkish Studies* 7/1. 231–250.
1539. Ähmäd, İsmayil / Ablät Abdurešid / İsmayil Tiliwaldi (edd.) 2006: *Uyyurčä-xänzücä luyät / 维汉大词典 Wei-Han da cidian*. Beijing. [Zitiert als: NuigWbXJ]
1540. Ciorciaro, Alexandra 2025: *Time in Diaries of Court and Bakufu Officials in the Late 13th Century. A Study of Kanchūki, Kenji sannen ki and Einin sannen ki*. Berlin/Boston.
1541. Emmerick, Ronald E. / Prods Oktor Skjærvø 1997: *Studies in the Vocabulary of Khotanese II*. Wien (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philhist. Kl. Sitzungsberichte. 458.) [Zitiert als: StudiesKhot II]
1542. Erdal, Marcel 1997: *Further Notes on the Irk Bitig*. In: *Turkic Languages* 1. 63–100.
1543. Fu Ma 2022: 亦黑迷失的母语誓愿 – 泉州《一百大寺看经记》碑上的回鹘文题记 *Yiheimishide muyu shiyuan – Quanzhou „Yibai Dasi Kanjing Ji“ bei shangde Huihuwen tiji* [Engl. Nebentitel:] *Seafarer Yi-hei-mi-shi's Vow in Uighur Language: Stele Inscriptions of Yibai Dasi Kanjing Ji in Quanzhou*. In: 海交史研究 *Haijiao Shi Yanjiu* [Engl. Nebentitel:] *Journal of Maritime History Studies* 2022/3. 61–70. [Zitiert als: FuYigmiš]
1544. Israpil, Dilara 2009: 新疆博物馆藏胜金口本《弥勒会见记》研究. *Xinjiang Bowuguan cang Shengjin kou ben „Mile huijian ji“ yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Study on the Sängim Fragments of the Maitrisimit Nom Bitig Kept in the Xinjiang Museum*. In: Zhang / Yakup 2009. 81–97. [nur für die Faksimiles benutzt; sonst überholt von PeyrotSemet]
1545. Khasbaatar, Altan 2025: *On the Old Uyghur Part of a Bilingual Inscription of the Petition Documents for Inviting Master Qinghe (清和真人) Preserved in the Yongle Gong*. In: *IJOUS* 7/1 (2025). 253–264.
1546. Li Gang 2023: 吐鲁番柏孜克里克诸石窟遗存回鹘文题记语言学研究 *Tulufan Baizikelike zhu shiku yicun Huihuwen tiji yuyan xue yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Linguistic Research on the Old Uyghur Inscriptions Remained in Bezeklik Caves in Turfan*. In: 敦煌學輯刊 *Dunhuang xue jikan* [Engl. Nebentitel:] *Journal of Dunhuang Studies* 2023/2. 132–147. [Zitiert als: LiBaizi]
1547. Li Rongxi 1996: *The Great Tang Dynasty Record of the Western Regions* (Taishō Volume 51, Number 2087). Berkeley.

1548. Lieu, Samuel N. C. / Gunner M. Mikkelsen et al. (edd.) 2017: *Tractatus Manichaicus Sinicus* [Chin. Nebentitel:] 摩尼教殘經 *Monijiao canjing. Pars Prima. Text, Translation and Indices*. Turnhout (Belgien) (Corpus Fontium Manichaeorum. Series Sinica. I.1.). [Zitiert als: Tractatus]
1549. Mao Xuan / Zhang Tieshan 2023: 庐江草堂藏回鹘文“七圣财”疏释书研究 *Lujiang Caotang cang Huihuwen „qi sheng cai“ shushishu yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *Study on An Old Uighur Fragment of the Commentary on „Seven Holy Treasures“ 七圣财 at the Lujiang Caotang 庐江草堂 Collection*. In: 敦煌学辑刊 *Dunhuang xue jikan* [Engl. Nebentitel:] *Journal of Dunhuang Studies* 2023/4. 124–129. [Zitiert als: MaoZhangLujiang]
1550. Mirkamal, Aydar 2022a: 国家图书馆藏一叶回鹘文《佛说天地八阳神咒经》研究 *Guojia tushuguan cang yi ye Huihuwen „fo shuo tiandi bayang shenzhoujing“ yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Study on a Bayangjing (佛说天地八阳神咒经) Fragment in Old Uighur Preserved at the National Library of China*. In: 敦煌学辑刊 *Dunhuang xue jikan* [Engl. Nebentitel:] *Journal of Dunhuang Studies* 2022/2. 56–65. [Zitiert als: MirkBayang]
1551. Mirkamal, Aydar 2022b: 国家图书馆藏回鹘文《妙法莲华经玄赞》研究 *Guojia tushuguan cang Huihuwen „miaofalianhuaqing xuanzan“ yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Study on the Old Uighur Fragments of Miaofalianhuaqing Xuanzan (Elucidation of the Wondrous Dharma Lotus Flower Sūtra) Preserved in the National Library of China*. In: 西域研究 *Xiyu Yanjiu* [Engl. Nebentitel:] *The Western Regions Studies* 2022/1. 81–92. [Zitiert als: MirkXuan II; zu unterscheiden vom identischen Titel MirkXuan = Nr. 968 in UW 2021]
1552. Mirkamal, Aydar / Nadiya Nasier 2024: 北京大学图书馆藏两叶回鹘文行愿写本研究 *Beijing Daxue tushuguan cang liang ye Huihuwen xingyuan xieben yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Study on Two Manuscripts of Uighur Texts Related to the „Five Penances“ Preserved in Peking University Library*. In: 敦煌研究 *Dunhuang Yanjiu* 207 (2024/5). 120–126. [Zitiert als: MirkNas; ausführlichere Version von YakupBilFrag]
1553. Mirkamal, Aydar / Zhang Ge 2022: 中国国家图书馆藏两件回鹘文《圆觉经》注疏残叶研究 *Zhongguo guojia tushuguan cang liang jian Huihuwen „yuan jue jing“ zhushu can ye yanjiu*. [Engl. Nebentitel:] *A Study on the Remnant Leaves of Two Uyghur Annotations of Perfect Enlightenment Sutra in the National Library of China*. In: 宗教学研究 *Zongjiaoxue Yanjiu* [Engl. Nebentitel:] *Religious Studies* 2022/1. 183–189. [Zitiert als: MirkZhangYuan]
1554. Nugteren, Hans 2021: *Some Modern Cognates of Old Turkic +čIIAyU ~ +čUIAyU ‘Like’*. In: *WZKM* 111. 243–254.